peregrina

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND THERAPIEZENTRUM FÜR IMMIGRANTINNEN

TÄTIGKEITSBERICHT

01. JANUAR – 31. DEZEMBER 2024

Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege 2/Top 1+2, 1110 Wien

Telefon: (+43-1) 4083352; (+43-1) 4086119

Fax: DW 13

E-Mail: information@peregrina.at

www.peregrina.at

Bankverbindung: Oberbank (IBAN: AT84 1500 0046 4101 1905, BIC: OBKLAT2L)

Erstellung des Tätigkeitsberichtes:

Peregrina-Team

Impressum:

Verein "Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen*"

Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege2/Top 1+2, 1110 Wien

Inhalt

Inhalt 3

Rückblick 2024 4

I. BERATUNG 5

II. BILDUNG 19

III. PROJEKTE 23

IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2024 28

V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2024 32

VI. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN 37

VII. AUSBLICK 40

Rückblick 2024

Der im Jahr 1984 gegründete Verein Peregrina - Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen begleitet und unterstützt Frauen mit Migrationsbiografien bei der Bewältigung ihrer rechtlichen, psychischen und sprachlichen Lebenssituation in Österreich.

Die Zielgruppe besteht aus Frauen*[1] unterschiedlicher Herkunft, die freiwillig oder notgedrungen nach Österreich zugewandert sind. Muttersprachliche Rechts- und Sozialberatung, Bildungsberatung, psychologische Beratung und Behandlung, Basisbildungskurse und Klimaschutzprojekte sind die Kernangebote; daneben setzt der Verein als Träger- oder Partnerorganisation wiederholt innovative nationale und EU-Projekte um. Die Aufgaben werden von einem multiprofessionellen Team – bestehend aus Psychologinnen, Pädagoginnen, Sozialarbeiterinnen und Juristinnen – erfüllt.

Der vorliegende Jahresbericht enthält neben einer statistischen Abbildung von 2024 und ausführlichen Angaben über die Kernangebote und Projekte von Peregrina, auch Rückblicke über die besonderen Herausforderungen in diesem Jahr sowie eine Vorschau auf das kommende Jahr.

Zugewanderte aus **über 60 Herkunftsländern** haben im Jahr 2024 die Angebote von Peregrina in Anspruch genommen. Wir haben mit ihnen in vierzehn verschiedenen Sprachen gesprochen. **1409 Frauen** wurden **persönlich, telefonisch, online oder per E-Mail von uns beraten**, die Anzahl der **persönlichen Beratungen Vorort** betrug **1927**. Darüber hinaus verzeichneten wir **960 telefonische** und **144 E-Mail- bzw. Online-Beratungen.** In den **14 Basisbildungskursen im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung** wurden insgesamt **2366 Unterrichtseinheiten** gestaltet und **146 Kursplätze** vergeben. Die **2 Bewegungstherapie-Gruppen** im Rahmen von Frauen.Refugium hatten insgesamt **19 Teilnehmende.** In **16 Klimaschutzworkshops** konnten **183 Personen** erreicht werden. Im Projekt „Zivilcourage in Simmering“ nahmen insgesamt **28 Personen** an den dort angebotenen Workshops teil. Bei unseren Infoveranstaltungen über Green Jobs nahmen bei **7 Terminen 82 Frauen** teil

Mehr über Peregrina-Angebote und unsere Projekte sowie über Aktuelles finden Sie auf unserer Website **www.peregrina.at**, auf Facebook unter www.facebook.com/vereinperegrina**,** auf Instagram unter verein.peregrina und seit heuer auch auf unserem Youtube-Kanal.

[1] 2023 haben wir Peregrina-intern einen intensiven Diskurs betreffend Gendervielfalt und gendergerechte Sprache gestartet – als vorläufiges Zwischenergebnis enthält dieser Tätigkeitsbericht keine * bei Frauen*, Migrantinnen* etc. Wir werden 2025 diesen Diskurs fortsetzen, um unseren Ansprüchen hinsichtlich Inklusion, Gendergerechtigkeit und Antidiskriminierung gerecht zu werden.

I. BERATUNG

In Peregrina ist ein multiprofessionelles Team – bestehend aus drei Psychologinnen, einer Juristin (in Ausbildung), einer Ethnopsychologin, einer Sozialarbeiterin und einer Lebens- und Sozialberaterin – mit der psychologischen Beratung, der Rechts- und Sozialberatung sowie der Bildungsberatung betraut. Im Team werden insgesamt vierzehn verschiedene (Beratungs-)Sprachen gesprochen.

Die Beratung und Betreuung soll dazu beitragen, die Lebensqualität und die Partizipationschancen von Migrantinnen zu verbessern. Den Klientinnen werden Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt, die es ihnen ermöglichen, sich besser zurechtzufinden. Das Angebot ist niederschwellig angesetzt. Bereits die telefonische Terminvereinbarung wird größtenteils von muttersprachlichen Beraterinnen koordiniert.

Bei Peregrina wird ein frauenspezifischer Beratungs- und Behandlungsansatz verfolgt, wobei den Migrations-, Flucht- und Rassismuserfahrungen große Beachtung geschenkt wird. Frauenspezifisch bedeutet ganzheitlich, parteiisch an der Seite der Frau und aus ihrer Perspektive zu arbeiten. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist ein antihierarchisches Beziehungsmuster zwischen Beraterin und Klientin. Darüber hinaus bedeutet ein frauenspezifischer Ansatz, sich mit der Sichtweise der Klientin zu identifizieren, zu versuchen ihre Lebenssituation mit ihren Augen zu sehen und aus dieser Perspektive die Klientin zu ermutigen, eigene und der Situation angemessene Entscheidungen zu treffen.

In der Beratung wird großer Wert daraufgelegt, Anerkennung und Respekt für die bisherigen Lösungsstrategien der Klientin zu zeigen und diese auch zu würdigen. Ziel der Beratung ist, die persönliche Autonomie sowie die inneren und äußeren Handlungsmöglichkeiten der Klientin zu stärken und zu erweitern.

Soziale und Rechtliche Beratung

Peregrina hat 2024 soziale und rechtliche Beratung und Betreuung für Migrantinnen in arabischer, armenischer, russischer, deutscher, englischer und französischer Sprache sowie in Farsi/Dari, Kinyarwanda und Kirundi angeboten.

Zielgruppe

Unsere Beratungsangebote werden von Frauen in Anspruch genommen,

- deren Aufenthaltstitel an den eines/einer Familienangehörigen gebunden ist (war),
- deren Aufenthaltstitel an Erwerbstätigkeit gebunden ist,
- die bereits über einen unbefristeten Aufenthaltstitel verfügen,
- die über ein unionsrechtliches Aufenthaltsrecht verfügen,
- die Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte oder Asylsuchende sind,
- die bereits eingebürgert sind,
- die über eine Aufenthaltsbewilligung (Studierende, Kunstschaffende etc.) verfügen,
- die aus humanitären oder sonstigen Gründen Aufenthaltstitel beantragen wollen.

Beratungsschwerpunkte

Einwanderung und Aufenthalt

Wir beraten und informieren über die Voraussetzungen für die Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, über den Zugang zum Arbeitsmarkt, über Voraussetzungen für die Erteilung der Staatsbürgerschaft und bieten Unterstützung bei Antragstellung, Behördenkontakt und Erheben von Rechtsmitteln. Wir stehen in diesem Bereich in ständigem Austausch mit den zuständigen Behörden, insbesondere der Magistratsabteilung 35 sowie mit anderen Beratungseinrichtungen und NGOs.

Familienrecht

Peregrina bietet umfassende Scheidungs- und Scheidungsfolgenberatung auch bei Anwendung von ausländischem Scheidungsrecht an. Wir beraten zu den Themen Ehe und eingetragene Partnerschaft, Rechte gegenüber dem/der Partner/Partnerin sowie die Kinder betreffende Fragestellungen (Obsorge, Unterhalt, Kontaktrecht).

Frau A. hatte mit familiären Problemen zu kämpfen. Aufgrund häuslicher Gewalt lebt sie alleine mit ihrem Sohn. Durch unsere Unterstützung konnte die junge Mutter die Scheidung erfolgreich durchziehen und als alleinerziehende Frau eine Wohnung sowie ein eigenes Einkommen erzielen. Dadurch hat sie ein stabiles Leben aufgebaut.

Gewaltschutz

Wir unterstützen von Gewalt betroffene Frauen, informieren sie über ihre Rechte (Wegweisung, Einstweilige Verfügung) und stellen den Kontakt zu Frauenhäusern, Gewaltschutzzentren und Notunterkünften her.

Viele unserer Klientinnen in unterschiedlichen Altersgruppen machen Erfahrungen mit unterschiedlichen Ausprägungen von Gewalt, Unterdrückung, Abwertung und Isolation. Diese Umstände

führen häufig zu psychischen Beeinträchtigungen und stellen eine erhebliche Belastung für Frauen und Kinder dar. Aus diesem Grund bieten wir unseren Klientinnen in solchen Situationen umfassende Beratung und Unterstützung an, damit sie sich sicher fühlen und ihre Angelegenheiten in die Hand nehmen können, um ein menschliches und würdevolles Leben zu führen.

Arbeit und Soziales/ Armut

Neben Informationen zum Arbeitsmarktzugang, Unterstützung bei der Erlangung eines solchen und Unterstützung bei der Arbeitssuche bieten wir auch umfassende Beratung und Information über Sozialleistungen wie z. B. Mindestsicherung, Ansprüche aus der Sozialversicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Krankengeld, Pensionen) und über sonstige staatliche Leistungen (Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe, etc.) an. In diesen Bereichen unterstützen wir auch bei der Antragstellung und sind bei der Erhebung von Rechtsmitteln behilflich.

Frau M befand sich in einer komplizierten Situation aufgrund der Veränderungen in ihrer familiären Lage, die zu finanziellen Schulden sowie familiären und sozialen Schwierigkeiten führten. Durch unsere systematische Beratung konnte die Mutter ihre Herausforderungen bewältigen und ein stabiles sowie sicheres Leben für ihre Kinder erschaffen. Zudem hat sie gelernt, sich selbst zu helfen und Fortschritte in ihrem Leben zu machen.

Viele Familien haben aufgrund des außergewöhnlichen Pflegebedarfs ihrer Kinder finanzielle Schwierigkeiten. Daher wenden sie sich an uns, um Unterstützung zu erhalten. Wir helfen den Familien dabei, angemessene Leistungen und staatliche Unterstützung zu beantragen und erklären ihre Rechte und Pflichten im Umgang mit ihren Kindern

Über 200 Familien, darunter viele Flüchtlingsfamilien, standen vor unterschiedlichen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus ihrem Asylstatus, dem Verfahren zur Familienzusammenführung, Sprachbarrieren sowie finanziellen und sozialen Schwierigkeiten. Viele von ihnen wenden sich an uns, um Beratung und Unterstützung zu erhalten. Unsere Beratungsarbeit spielt für die Verbesserungen der Lebensumstände eine entscheidende Rolle.

Wohnen

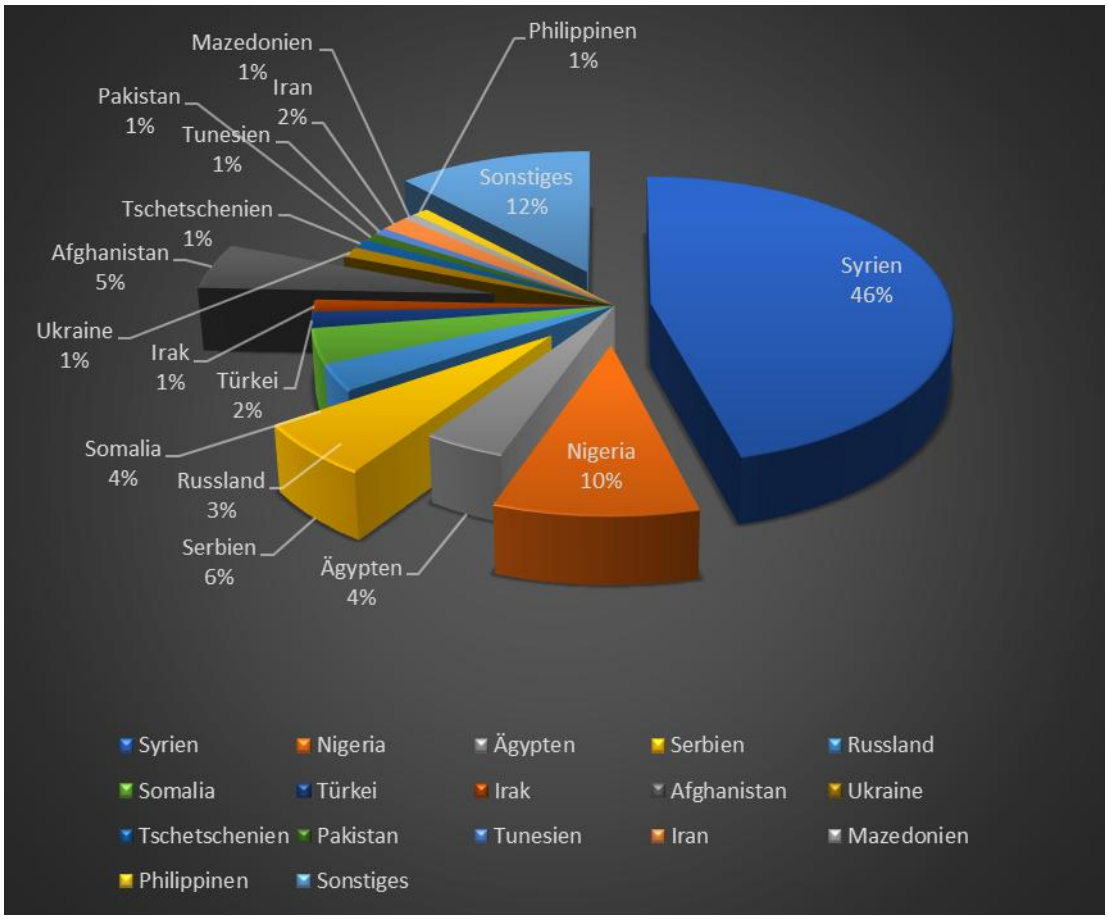
Wir klären Ansprüche auf Wohnbeihilfe und den Zugang zum Sozialwohnbau ab (Gemeindewohnungen, Notfallwohnungen, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Kontaktieren von Mutter-Kind-Heimen). In Einzelfällen unterstützen wir auch bei der Wohnungssuche am privaten Wohnungsmarkt, soweit ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Frau H. und ihre Kinder waren aufgrund von Eheproblemen von Wohnungsnot betroffen. Mit unserer Unterstützung erhielt die Familie eine betreute Wohnung vom FSW. Durch unsere Vermittlung konnte sie zudem Leistungen aus der Mindestsicherung beziehen. Dadurch hatte die Familie die Möglichkeit, erneut an Integrationsmaßnahmen teilzunehmen und ihre Familiensituation wieder zu verbessern.

Statistische Daten[2]

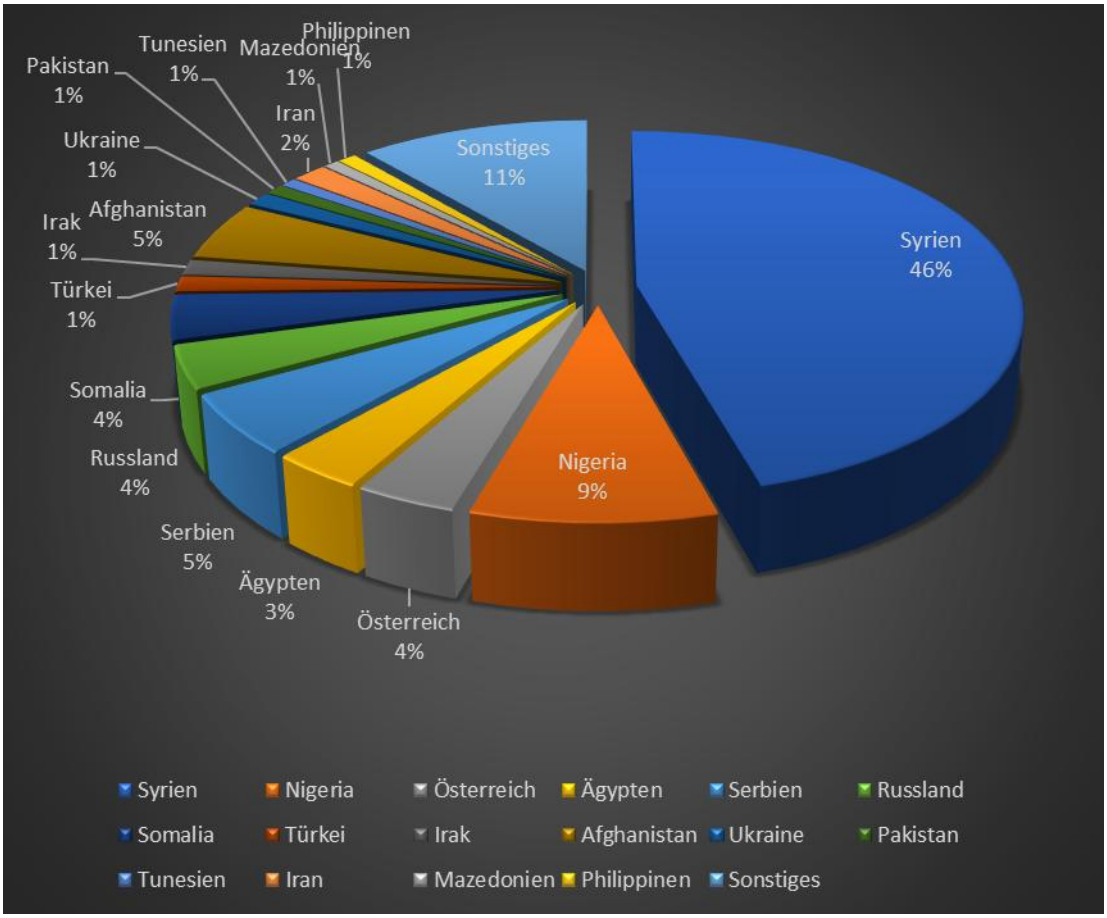
Von **Januar bis Dezember 2024** wurden in der Rechts- und Sozialberatung insgesamt **2067 Beratungen** durchgeführt (1187 persönlich, 800 telefonisch und 80 per E-Mail). **658 Klientinnen aus 66 verschiedenen Herkunftsländern** kamen persönlich in unsere Beratungsstelle, um in rechtlichen oder sozialen Belangen beraten und betreut zu werden. Davon waren bzw. sind **130 Frauen in längerfristiger Beratung**, d.h. sie nahmen im Berichtszeitraum drei oder mehr persönliche Beratungen in Anspruch.

Herkunftsländer

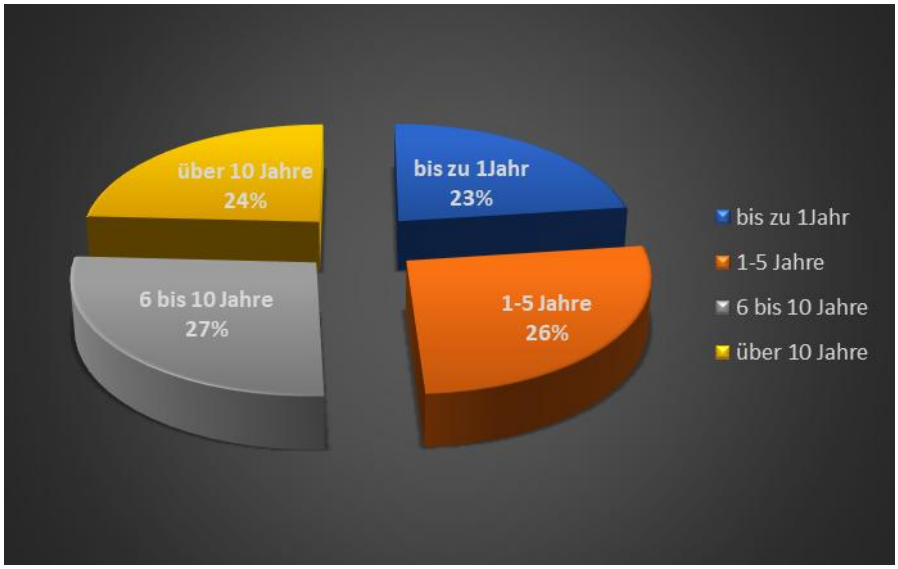


[2] Die folgenden Grafiken beziehen sich – soweit nicht anders angegeben - auf Klientinnen* der Rechts- und Sozialberatung, die im Berichtszeitraum eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben (n=658).

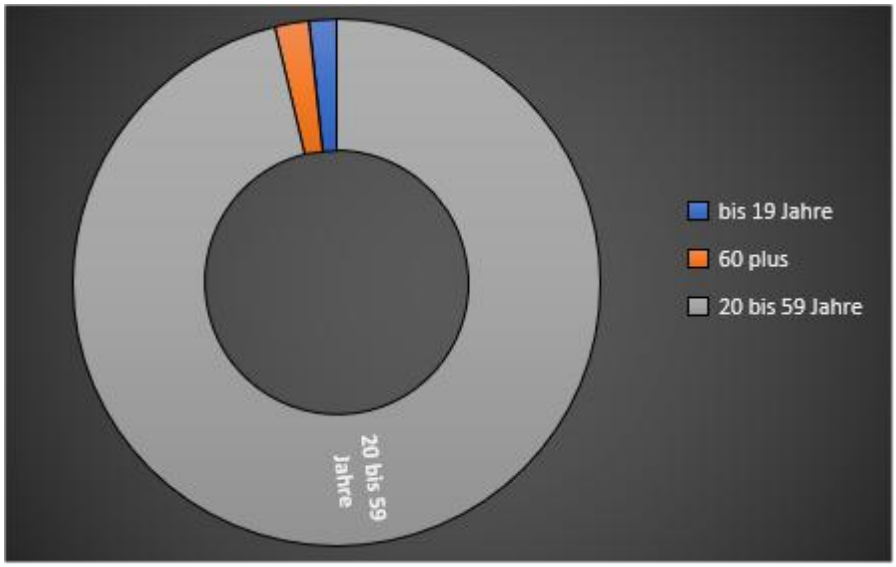
Staatsbürgerschaft



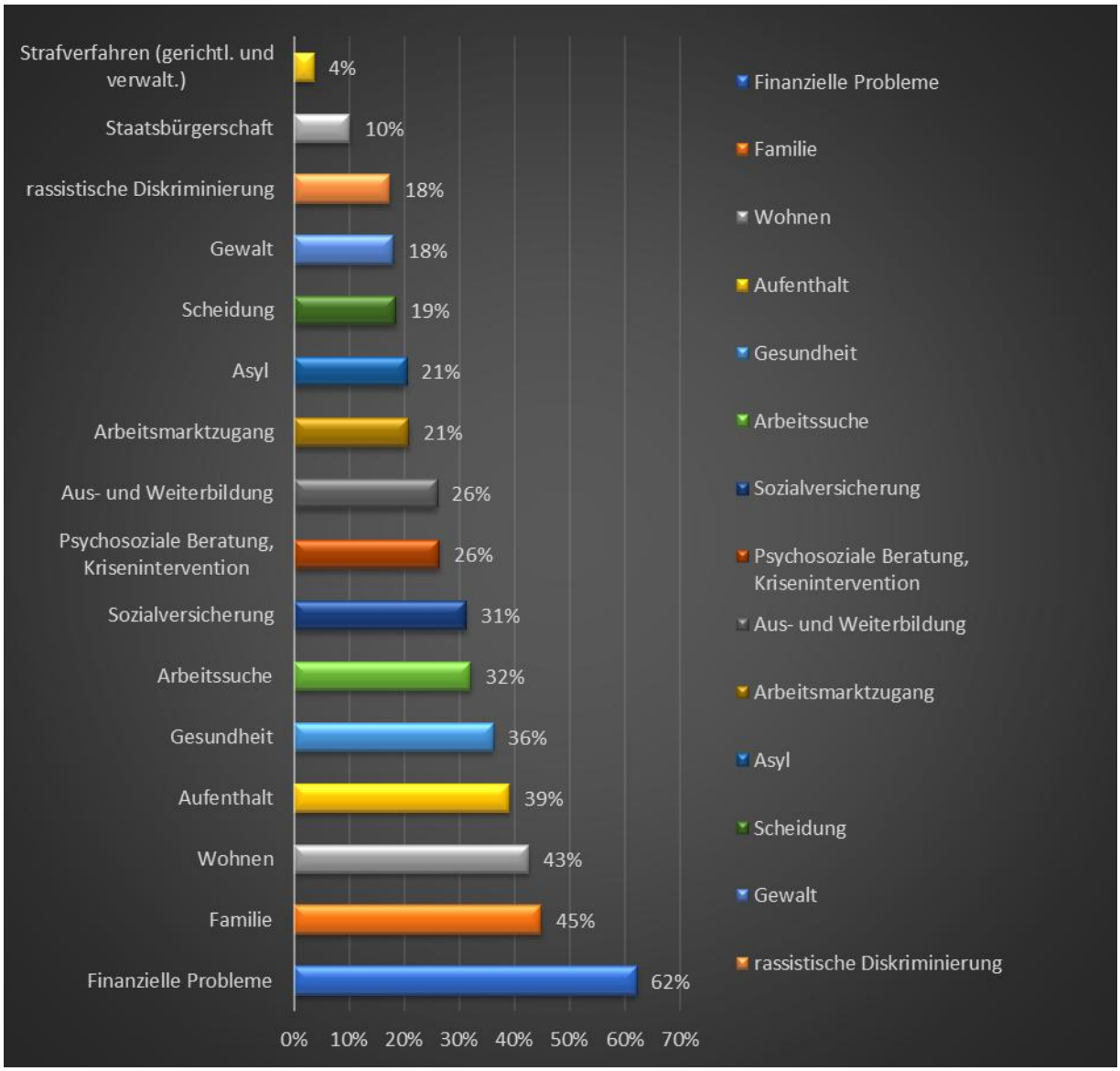
Aufenthaltsdauer



Alter



Themenbereiche[3]



RÜCKBLICK

Das Jahr 2024 war geprägt von existenziellen Herausforderungen für unsere Klientinnen, insbesondere durch Inflation, steigende Lebenshaltungskosten und Wohnpreise. Unsere Beratungsstelle verzeichnete mit 2067 Beratungen und 658 Klientinnen einen erheblichen Anstieg an Anfragen, vor allem von alleinerziehenden Müttern und Familien in finanzieller Not. 62 % suchten Unterstützung zur Existenzsicherung, wobei die Zahl der Anträge an Licht ins Dunkel mit rund 270 ein Rekordhoch erreichte.

Besonders betroffen waren syrische Asylwerberinnen und anerkannte Flüchtlinge, meist Mütter mit durchschnittlich drei Kindern, die oft unter der Armutsgrenze lebten. Fehlende Sprachkenntnisse

[3] Die Prozentsätze beziehen sich auf die Summe aller (Haupt)Themenbereiche (n= 6232) der im Berichtszeitraum durchgeführten persönlichen Beratungen, wobei pro Beratung mehrere Themenbereiche genannt werden können.

erschwerten die Beantragung von Leistungen, während bürokratische Hürden und unzureichende Sozialleistungen die finanzielle Notlage verschärften. Die Kombination aus Arbeit und Mindestsicherung bot kaum Verbesserungen, da die Einkommen der Männer nicht ausreichten.

Die Wohnungssuche stellte eine weitere Belastung dar: Rassistische Diskriminierung und hohe Maklergebühren zwangen viele Familien, überteuerte oder marode Wohnungen anzunehmen. Es fehlt an spezialisierten Beratungsstellen für Wohn- und Arbeitssuche, um diese Gruppen besser zu unterstützen.

Unsere Kapazitäten wurden durch den starken Anstieg an Beratungsfällen, insbesondere in der arabischsprachigen Beratung, ausgereizt. Die Bewältigung von Armut wird zunehmend NGOs aufgebürdet, obwohl dies eine staatliche Aufgabe sein sollte. Angesichts des Wohlstands Österreichs ist es beschämend, dass so viele Familien und Kinder in Armut leben müssen.

Bildungsberatung

Das Angebot ist an Migrantinnen gerichtet, die derzeit nicht erwerbstätig und/oder auf Arbeitssuche sind, die unter ihrer Qualifikation beschäftigt sind und die meistens auch Kinderbetreuungspflichten zu erfüllen haben. Ebenso angesprochen werden junge Frauen ohne abgeschlossene Ausbildung und mit Migrationsbiografien. Die wichtigsten Ziele unserer Bildungsberatung ist die Verbesserung der Lebensqualität und die finanzielle Absicherung von Migrantinnen ebenso wie deren Gleichstellung am Arbeitsmarkt. Die Beratungen finden in Arabisch, Deutsch und Türkisch statt.

Statistik 2024

Im Berichtszeitraum haben **111 Klientinnen 176 Bildungsberatungsgespräche vor Ort** in Anspruch genommen. 113 dieser Beratungen erfolgten zum Thema Arbeitssuche, 63 zum Thema Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus wurden 86 Telefonberatungen und 39 E-Mail-Beratungen durchgeführt.

Frauen aus **37 Ländern** haben 2024 die Bildungsberatung aufgesucht. Die häufigsten Herkunftsländer waren Syrien, Türkei, Afghanistan, Somalia und Nigeria.

Aufenthaltsstatus: Ein Drittel der Klientinnen der Bildungsberatung verfügte über einen Status als Asylberechtigte, ein weiteres Drittel über ein Daueraufenthaltsrecht in Österreich.

Alter: Außer einer Klientin unter 19 Jahren waren alle Klientinnen zwischen 20 und 59 Jahre alt.

Aufenthaltsdauer: 36 unserer Klientinnen leben bereits mehr als 10 Jahre in Österreich, 39 Klientinnen sind 6 bis10 Jahre, 30 Klientinnen 1 bis 5 Jahre in Österreich aufhältig. 6 Klientinnen sind erst seit Kurzem (bis zu einem Jahr) in Österreich.

Bildungsabschlüsse: 17 Prozent der Klientinnen in der Bildungsberatung hatten keinen Pflichtschulabschluss, 34 Prozent haben den Abschluss einer Pflichtschule als höchsten Bildungsabschluss angegeben. 4 Prozent hatten eine Lehre ohne Matura absolviert. Matura hatten 21 Prozent der Frauen, einen Universitätsabschluss oder aber eine sonstige tertiäre Ausbildung abgeschlossen hatten 24 Prozent der Frauen.

Erwerbsstatus: 58 Prozent der Klientinnen in der Bildungsberatung waren ausschließlich haushaltsführend, arbeitssuchend und/oder in Ausbildung, 12 Prozent verfügten über ihr eigenes Einkommen, 23 Prozent bezogen Arbeitslosengeld. 7 Prozent der Frauen befanden sich in Karenz.

Themen der Bildungsberatung waren Berufsorientierung, Wiedereinstieg nach der Karenz, Deutschkurse und andere Fortbildungen sowie Arbeitssuche.

Gute Synergien ergaben sich durch unser Projekt „Klimafitte Karrieren". Viele Frauen, die unsere Bildungsberatung aufsuchen, haben auch großes Interesse daran, mehr über Berufsbilder und Jobmöglichkeiten im Bereich der nachhaltigen Mobilität, der erneuerbaren Energien und der Kreislaufwirtschaft zu erfahren.

Durch individuelle Beratung und Unterstützung sind die Frauen nun besser informiert und in der Lage, ihre Bildungs- und Karriereziele gezielt zu verfolgen.

Rückblick

Die Arbeitsplatzsuche stellt für viele Migrantinnen nach einer längeren Karenzzeit oder einer längeren Unterbrechung des Berufslebens eine große Herausforderung dar. Berufliche Aus- und Weiterbildungen, die im Herkunftsland erworben wurden, verlieren nach einer längeren Phase ohne schulische oder berufliche Tätigkeit an Relevanz und erschweren den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Zudem werden diese Qualifikationen in vielen Fällen nicht direkt anerkannt und müssen durch zusätzliche Weiterbildungsmaßnahmen ergänzt werden. Die lange Abwesenheit von Schule und Arbeitswelt erschwert es vielen Migrantinnen, sich wieder in eine Arbeitsumgebung einzufinden - insbesondere, wenn sie zusätzlich eine neue Sprache erlernen müssen. Dies führt häufig zu einer Dequalifizierung.

In unserer Bildungsberatung beobachten wir - wie bereits im Vorjahr -, dass viele Frauen unsere Unterstützung bei der Arbeitssuche in Anspruch nehmen, obwohl sie beim AMS als arbeitssuchend gemeldet sind. Dies deutet darauf hin, dass sie dort nicht die notwendige Unterstützung erhalten. Zudem sehen sich Migrantinnen häufig mit überhöhten Anforderungen in Stellenausschreibungen konfrontiert, insbesondere im technischen und sprachlichen Bereich. Gleichzeitig erfolgen Bewerbungsverfahren zunehmend ausschließlich online oder über firmeneigene Plattformen. Viele unserer Klientinnen verfügen jedoch lediglich über Smartphones und haben oft nur begrenzte Deutsch- oder digitale Kompetenzen. Daher unterstützen wir sie intensiv bei der zeitaufwändigen Bearbeitung von Online-Formularen sowie beim Erstellen und Hochladen von Bewerbungsunterlagen wie Lebensläufen, Motivationsschreiben oder Zeugnissen.

Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass eine individuelle und bedarfsgerechte Betreuung für jede Klientin essenziell ist.

Psychologische Beratung und Behandlung: Frauen.Refugium

Frauen.Refugium bietet muttersprachliche bzw. dolmetschunterstützte psychologische Beratung und Therapie sowie Gesundheitsförderung für die Zielgruppe von zugewanderten, asylberechtigten und subsidiär schutzberechtigten Frauen an.

Das Projekt beinhaltet:

- Psychologische Beratung und Therapie (klinisch-psychologische Behandlung) im Einzelsetting,
- Gesundheitspsychologische Beratung im Einzelsetting,
- Körperorientierte Gesundheitsangebote im Gruppen- und Einzelsetting.

Das Projekt „Frauen.Refugium“, wird im Rahmen der „Nationalen Integrationsförderung“ des Bundeskanzleramts und durch Mittel des Frauenservice (MA 57) gefördert.

(Gesundheits)psychologische Beratung und Psychologische Therapie

Das (gesundheits)psychologische Angebot von Frauen.Refugium ist niederschwellig, frauen– und migrationsspezifisch, kostenlos und auf den individuellen Bedarf angepasst. Das Betreuungskonzept ist für die spezielle Zielgruppe konzipiert und zielt auf die psychische Stabilisierung, Erarbeitung von Handlungskompetenzen und Selbstfürsorge, sowie Aufklärung und Hilfestellung bei familiärer Gewalt und Gesundheitsfragen ab.

Unsere Sprachen sind Bosnisch, Serbisch, Kroatisch, Englisch und Deutsch. Seit 2017 wird die psychologische Unterstützung auch in Arabisch und Dari/Farsi (bis Juni 2024) unter Hinzuziehung einer geschulten Dolmetscherin angeboten.

Psychologische Therapie (oder auch klinisch-psychologische Behandlung) wird bei krankheitswertigen psychischen Störungen angewendet. Unsere Klientinnen leiden am häufigsten unter Depressionen, Angststörungen, psychosomatischen Beschwerden, migrationsbedingten Belastungsreaktionen, Traumafolgestörungen wie etwa PTBS und/oder Persönlichkeitsstörungen.

(Gesundheits)psychologische Beratung kommt in der Prävention psychischer Erkrankungen sowie bei der Bearbeitung von Lebensproblemen zum Einsatz, wenn keine psychische Erkrankung vorliegt. Die Schwerpunkte dabei sind

- Reflexion von Migrationserfahrungen, Rassismus und Diskriminierungen,
- Krisenhafte Prozesse wie Trennung, Scheidung, familiäre Gewalt, Beziehungsprobleme,
- Orientierungshilfe im österreichischen Gesundheitssystem
- Identitätsfindungsprozesse (Adoleszenz, Wechseljahre, Pension, Erkrankungen…).

In der therapeutischen Beziehung wird die gesellschaftliche Dimension als Migrantin und Frau immer mitgedacht und Zusammenhänge zwischen inneren Konflikten und gesellschaftlichen Realitäten werden bewusst gemacht und benannt. In diesem Sinne entwickeln unsere Klientinnen auch laufend neue innerpsychische Ressourcen, die sie für den weiteren Lebensweg stärken und resilienter machen.

Das in Wien in dieser Form einzigartige kostenlose muttersprachliche psychologische Angebot beinhaltet neben Beratungen und Kurzzeittherapien auch Therapien über einen längeren Zeitraum, d.h. die Behandlungsdauer richtet sich nach dem Störungsbild, dem Schweregrad der Störung und den individuellen Bedürfnissen der Klientin.

Wichtig ist uns, bei den dolmetschgestützten Angeboten eine einzige Dolmetscherin während des gesamten Behandlungszeitraums hinzuzuziehen, denn auch hier entwickelt sich eine spezifische Beziehung und ein Prozess, der bei wechselnden Dolmetscherinnen nicht in dieser förderlichen Stabilität möglich wäre.

Bei Bedarf werden auch psychologische Stellungnahmen erstellt und die Klientinnen an andere Institutionen im Gesundheitswesen angedockt wie etwa PSD, FSW, niedergelassene PsychiaterInnen, Spezialambulanzen und andere frauen- bzw. migrantinnenspezifische Beratungsstellen.

KÖRPERORIENTIERTE GESUNDHEITSANGEBOTE IM GRUPPEN- UND IM EINZELSETTING

Zwei Gruppenangebote (**bewegungstherapeutische Gruppe: „Zeit für mich**, **gesundheitliche empowerment Gruppe: „my space**) wurden als fortlaufende Gruppen für bis zu acht Teilnehmerinnen angeboten. Das Gruppenformat ermöglicht durch den Austausch von Erfahrungen und Erarbeitung von Perspektiven ein persönliches und soziales Empowerment. Durch den Einsatz kreativer und körperorientierter Methoden wird das komplexe Verständnis und die Integration von körperlichen, psychischen und sozialen Aspekten der Gesundheit gefördert. Weiters stärken die Gruppen das Zugehörigkeitsgefühl der Frauen.

Bewegungstherapie im Einzelsetting setzt kreative und körperorientierten Methoden für die Verbesserung der Gesundheit ein. Diese Methode ist besonders unterstützend bei Schwierigkeiten, Worte für die eigenen Gedanken und Gefühle zu finden, oder als Möglichkeit, zu entspannen und auszuruhen. Das Setting wurde für psychisch und körperlich besonders belastete Frauen angeboten.

QUALITÄTSSICHERUNG

Um für unsere Klientinnen eine optimale psychologische Unterstützung zu gewährleisten, nutzen wir in unserem Angebot mehrere Methoden der Qualitätssicherung:

- Fachliche Fortbildung,
- Supervision,
- Teamintervision,
- Vernetzung mit Facheinrichtungen,
- Evaluierung des Therapiefortschritts und der -motivation,
- Feedback.

2024 habe unsere Psychologinnen an diversen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen und waren in regelmäßiger Supervision.

Die Supervisionen dienten vornehmlich der Fallarbeit und ermöglichten Reflexion und Entlastung bei besonders herausfordernden Fällen.

In Teamintervisionen stellten die Mitarbeiterinnen einander gegenseitig ihre Expertise zur Verfügung, reflektierten Erfahrungen und koordinierten das gemeinsame Vorgehen bezüglich Warteliste, Klientinnenübernahme, Wirkungsgrad von Interventionen u.a.m.

2024 wurden von den Psychologinnen Vernetzungstreffen mit anderen Facheinrichtungen und Netzwerken besucht (Diakonie Frauenberatung, Wiener Migrantinnenberatungsstellen, Frauen*beratenFrauen*). Diese Treffen erhöhen das fachliche Wissen bezüglich anderer Angebote im Wiener Raum, und die Information darüber kann Klientinnen und interessierten Anfragenden weitergegeben werden. Somit sind Vernetzungen und die Mitgliedschaft in Netzwerken und deren Verteilern ein wesentlicher Aspekt der Qualität der Beratung.

Therapiefortschritt und -motivation werden regelmäßig mit den Klientinnen im Rahmen der Therapie thematisiert und auch im Hinblick auf versäumte Einheiten überprüft. Ziel ist es, klare Indikationen und die Orientierung am Bedarf und den individuellen Zielsetzungen der Interventionen zu gewährleisten. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir unsere knappen Ressourcen dort einsetzen können, wo sie aufgrund der Symptomatik und/oder mangels Alternativen am meisten benötigt werden.

Nicht zuletzt hilft uns das Feedback der Klientinnen bei der Entwicklung neuer Angebote in zukünftigen Projekten.

Statistische Daten

Zwischen Jänner und Dezember 2023 waren **88 Frauen** in psychologischer Betreuung.

Insgesamt wurden **636 psychologische Behandlungen bzw. Beratungen, 65 bewegungstherapeutische Einzeltherapien persönlich vor Ort** abgehalten.

An den beiden Gruppenangeboten nahmen **19 Frauen teil und 6 Frauen** nahmen **Bewegungstherapie im Einzelsetting** in Anspruch.

Die telefonische und/oder E-Mail-Beratung umfasste auch die Beratung von Familienangehörigen, Partner*innen oder Betreuer*innen aus anderen Institutionen sowie die Weitervermittlung von Personen, die entweder nicht in unseren Klientinnenkreis fielen (Männer, Kinder, Familien, Frauen mit Muttersprachen, die nicht in unserem Verein gesprochen werden) oder bei denen nach Abklärung der Verursachungsfaktoren bzw. des Schweregrads der Krankheit eine weitere Betreuung in Peregrina nicht sinnvoll erschien.

Die Klientinnen von Peregrina stellen eine sehr heterogene Gruppe dar. Ebenso wenig, wie es ***die*** Österreicherin gibt, gibt es ***die*** Migrantin. Sie unterscheiden sich u. a. nach Alter, Bildungsgrad, sexueller Orientierung, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer sowie ethnischer und religiöser Zugehörigkeit.

2024 kamen unsere Klientinnen (in der psychologischen Beratung) aus insgesamt **31 verschiedenen Herkunftsländern**. Ungefähr die Hälfte dieser Frauen (43%) kam ursprünglich aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens (Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kroatien). Sie nutzten das Angebot der muttersprachlichen psychologischen Betreuung in bosnischer, kroatischer und serbischer Sprache.

Klientinnen, die die psychologische Beratung und Behandlung in arabischer, deutscher oder englischer Sprache bzw. Dari/Farsi in Anspruch nahmen, kamen ursprünglich aus folgenden Herkunftsländern: Afghanistan, Albanien, Armenien, Bulgarien, Chile, China, Dominikanische Republik, Georgien, Irak, Iran, Jordanien, Kamerun, Kenia, Libanon, Nigeria, Palästina, Peru, Philippinen, Russland (Tschetschenien), Somalia, Slowakei, Syrien, Tunesien, Türkei, Ukraine, Venezuela und Vietnam.

Etwa 20% dieser Frauen sind ursprünglich als Geflüchtete nach Österreich gekommen.

Am Beispiel des Bildungsgrades unserer Klientinnen, die aus allen Bildungsschichten kommen, lässt sich diese Diversität ebenfalls veranschaulichen: Die Ausbildung der ratsuchenden Frauen reicht von „weniger als Pflichtschule“ bis hin zu universitären Abschlüssen. Die Verteilung in diesen Kategorien fällt annähernd gleich aus: 24 Prozent haben höchstens einen Pflichtschulabschluss, 17 Prozent eine Lehre oder mittlere Schule, 24 Prozent sind Maturantinnen und 29 Prozent Universitätsabsolventinnen. Von 6% der Klientinnen haben wir keine Angaben über ihren Ausbildungsstatus.

Mehr als die Hälfte unserer Klientinnen (52%) lebt seit weniger als zehn Jahren in Österreich. Migrationsspezifische psychologische Unterstützung von Frauen in den ersten Jahren in Österreich ist für die gesellschaftliche Integration und psychische Stabilität von Frauen von besonderer Bedeutung. Das „kulturelle Anderssein“ ist nicht der einzige – und für viele Frauen auch nicht der belastende – Faktor. Die Betreuung von Migrantinnen bedarf weniger an Wissen über „andere Kulturen“ als vielmehr an Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit komplexen Problemstellungen (Dequalifizierung, niedriger Sozialstatus, fehlende soziale Netzwerke, Arbeitslosigkeit, noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse, Armut).

Unsere Statistik für das Jahr 2024 zeigt, dass nur ca. 25% Prozent der Klientinnen Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit beziehen (selbst- oder unselbstständig erwerbstätig); oft sind Klientinnen nur geringfügig beschäftigt bzw. in Karenz oder in (Mindest-)Pension. Ca 21% der Klientinnen waren 2024 in einer Ausbildungsmaßnahme. Ein nicht unerheblicher Anteil unserer Klientinnen (ca.21%) ist - oftmals aufgrund von psychischen und/oder körperlichen Erkrankungen (oder weil eine Beschäftigung wegen gesetzlicher Bestimmungen gar nicht möglich ist) - arbeitsunfähig oder arbeitslos bzw. sind ausschließlich im Haushalt (ca.10%) tätig. Dies bestätigt, wie wichtig es ist, dieser Personengruppe ein Angebot kostenloser, niederschwelliger psychologischer Behandlung zur Verfügung zu stellen. Klientinnen, die psychologische Behandlung in Peregrina in Anspruch nehmen, können sich eine kostenpflichtige Therapie einfach nicht leisten.

Ein großer Teil der Klientinnen wurde – wie schon in den Jahren zuvor – von öffentlichen Institutionen (ÖGK, niedergelassenen Ärzt*innen, Krankenhäusern, Beratungsstellen und sozialen Einrichtungen wie zum Beispiel Reha-Einrichtungen, Kinder- und Jugendhilfe, Gewaltschutzeinrichtungen oder FEM Süd) an Peregrina verwiesen. Diese Zusammenarbeit sehen wir als wesentlichen Teil der psychosozialen Gesundheitsversorgung von Migrantinnen in Wien. Durch Mundpropaganda von ehemaligen Klientinnen finden auch immer mehr Frauen den Weg zu Peregrina.

Rückblick

Anhaltende Krisen wie Kriege, Klimawandel und Inflation belasten die Gesellschaft und führen zu vermehrten psychischen Erkrankungen. Unsere Klientinnen, oft von Instabilität und Traumata betroffen, erleben dadurch verstärkte Belastungen. 2024 zeigte sich eine Verschlechterung der psychischen Gesundheit bei einigen in Therapie befindlichen Frauen sowie vermehrte Rückfälle nach abgeschlossener Behandlung.

Zentrale Themen in der Beratung sind depressive Muster, finanzielle Sorgen, Zukunftsängste und familiäre Belastungen. Ohnmachtserfahrungen, Überforderung und bürokratische Hürden durch Digitalisierung stellen wachsende Herausforderungen dar. Unsere enge Zusammenarbeit mit Sozialarbeiterinnen stößt jedoch oft an Kapazitätsgrenzen.

Während der Pandemie eingeführte Online- und Telefonberatungen werden seltener genutzt, da persönlicher Kontakt als wirksamer empfunden wird. „Walk & Talk“ bietet eine sinnvolle Ergänzung für Frauen mit körperlichen Beschwerden oder Bewegungsmangel.

Das ganzheitliche Peregrina-Konzept, das psychologische, rechtliche und soziale Aspekte verbindet, hat sich für Migrantinnen bewährt. Unser Ziel ist es, durch ressourcenorientierte Beratung Unabhängigkeit und Teilhabe zu fördern.

Die steigende Nachfrage nach psychologischer Hilfe übersteigt unsere Kapazitäten, sodass Wartezeiten von Wochen bis Monaten entstehen. Um dennoch Unterstützung zu leisten, führen wir telefonische Abklärungsgespräche, setzen Betroffene auf Wartelisten oder vermitteln Notfallkontakte.

Strukturelle Mängel erschweren eine niederschwellige, interdisziplinäre Versorgung. Trotz begrenzter Ressourcen arbeiten wir an Netzwerkpflege, Lobbyarbeit und neuen Projekten. Die hohe Nachfrage und mangelnde finanzierbare Angebote führen jedoch oft zur Schließung unserer Warteliste.

II. BILDUNG

INITIATIVE ERWACHSENENBILDUNG/LEVEL UP:

BASISBILDUNGSKURSE DEUTSCH

Im Rahmen unserer Basisbildungskurse, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Landes Wien sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, konnten im Sommer- und Wintersemester 2024 insgesamt **146 Kursplätze** an Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern vergeben werden.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen von **14 Basisbildungskursen** insgesamt **2.366 Unterrichtseinheiten** (einschließlich der Stunden im Jänner 2025) gestaltet. Die Kurszeiten wurden weitestgehend an den Schulbetrieb angepasst, wodurch sich ein Semester-Kursprogramm von Februar bis Ende Juni, sowie von September bis Ende Jänner des Folgejahres ergibt.

KURSKONZEPTION UND KURSINHALTE

Im Rahmen der **Initiative Erwachsenenbildung (nunmehr: Level up)**, einer Länder-Bund-Initiative „zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse“ bietet Peregrina seit 2012 Basisbildungskurse an. Ziel und Anspruch seitens Peregrina ist es, einen Raum des Voneinander-Lernens zu schaffen, in dem Frauen, die von strukturellen Ausschlüssen betroffen sind, ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können - einen Raum, in dem die (Lern-) Interessen dieser Frauen im Mittelpunkt stehen.

Das Angebot orientiert sich an den Lebensrealitäten der Frauen – ob mit, ohne oder unterbrochener formaler Schulbildung – und soll einen unentgeltlichen und möglichst unbürokratischen Bildungszugang ermöglichen.

In den Peregrina-Basisbildungskursen liegt der Schwerpunkt auf Deutsch als Zweitsprache, wobei hier insbesondere Teilnehmenden mit Übungsbedarf in Lesen und Schreiben, die Möglichkeit geboten wird, ihre Kompetenzen zu erweitern. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lerngeschwindigkeiten wird darüber hinaus dem Thema „Lernen“ Raum gegeben, in dem verschiedene Lernwege und -strategien ausprobiert, besprochen und geübt werden können. Als weitere Kompetenzfelder werden in jedem Kurs extra Modultage in Alltagsmathematik bzw. Digitale Kompetenzen angeboten.

In einer Erhebungsphase werden im Rahmen von Erstgesprächen mit den Teilnehmerinnen individuelle Lernerfahrungen sowie Wünsche und Ziele besprochen. In der Folge werden in den ersten Unterrichtseinheiten die für die Kursgruppe relevanten Lerninhalte gemeinsam ausverhandelt und thematisch priorisiert. Oft sind dies Themen wie Gesundheit und Krankheit, Behördenwege, Wohnen, Schule und Bildung, Diskriminierung (Rassismus, Sexismus, u.a.) oder auch Auseinandersetzungen mit globalpolitischem Geschehen, sozialen Bewegungen und diversen feministischen Themenbereichen.

Sprachvermittlung zielt hier grundsätzlich weniger auf das Ablegen und Bestehen einer Prüfung ab als auf gesellschaftliche Teilhabe/Teilnahme (Elternsprechtage, Amtswege, Sich-Wehren gegen Diskriminierungen). Autonomie für den eigenen Lernweg zu bestärken und zu wahren ist uns wichtig.

Gleichzeitig beeinflussen integrationspolitische Verschärfungen wie die Verknüpfung von Deutschkenntnissen an Aufenthaltstitel die Bedürfnisse der Lernenden, wodurch Lernen untrennbar mit existenziellen Fragen verbunden ist. Demnach setzen wir uns als Erwachsenenbildnerinnen kritisch mit den politischen und sozialen Verhältnissen in der Bildungsarbeit und deren Rahmenbedingungen auseinander wie auch mit der (De)Legitimierung und Hierarchisierung von Wissen und Sprachen.

MODULE – DIGITALE KOMPETENZEN UND ALLTAGSMATHEMATIK

Grundsätzlich liegt der Fokus in den Kursen die Lernfelder möglichst verschränkt zu unterrichten. Digitale Kompetenzen bzw. Alltagsmathematik werden aber auch als extra Modultage angeboten. Dort können die Teilnehmenden im Rahmen von Team-Teaching-Einheiten (zwei Kursleiterinnen) vertiefende Kompetenzen entsprechend ihrer Lernziele erwerben.

Im Bereich Mathematik lernen Teilnehmerinnen, die in ihrer bisherigen Lernbiografie nicht oder kaum Rechnen gelernt haben, den Umgang mit Zahlen und Mengen, Grundrechnungsarten im Zahlenraum eins bis hundert, Uhrzeiten, Längen- und Flächenmaße, aber auch Grundzüge in Statistik und das Lesen von Diagrammen. Als Übungsbeispiele dienen alltagsrelevante Situationen wie z.B. Supermarkt-Reklame zu lesen, Angebote zu vergleichen, Rabatte zu berechnen, Mengenangaben in Rezepten zu verstehen, Angaben in Wohnungsinseraten verstehen (Quadratmeter, Brutto, Netto etc.) oder einen Überblick über das Haushaltsbudget zu erstellen. Fortgeschrittene können im Rahmen des Unterrichts grundlegende Mathematikkenntnisse vertiefen und komplexere Rechenoperationen üben.

Im Modul „Digitale Kompetenzen“ lernen die Teilnehmerinnen einerseits verschiedene digitale Geräte zu bedienen und sie ihren Bedürfnissen entsprechend einzusetzen. Anderseits dient das Modul zur kritischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung von immer mehr Lebensbereichen (z.B. Online-Anträge, Online-Bewerbungen, Schulkommunikation via Apps oder E-Mail, etc.). Beleuchtet wird auch der eigene Umgang mit Medien insbesondere hinsichtlich der Nutzung von Social-Media-Portalen oder Fragen rund um den Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen.

Der Wunsch der Teilnehmerinnen mit einem PC zu arbeiten, die Bedienung von Tastatur und Maus zu üben und gängige Text-, Präsentations- und Tabellenkalkulationsprogramme kennenzulernen, wurde mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten verbunden. Die Frauen setzten sich mit dem Thema Teuerung und monatliche (Mehr-)Ausgaben auseinander und erstellen unter Anleitung der Kursleiterinnen Tabellen und Diagramme im Tabellenkalkulationsprogramm. Andere konzentrierten sich auf das Schreiben mit der Computertastatur und erprobten einfache Formatierungen im Textverarbeitungsprogramm: fortgeschrittene Lernende erstellten einen Lebenslauf, Anfängerinnen entschieden sich Folien für eine kurze Präsentation zu gestalten.

Im Zuge des lernfeldverschränkten Arbeitens konzentrierten sich die Lerngruppen auf den Einsatz des Smartphones als digitales Lerntool. Die Teilnehmerinnen machten sich diverse Apps zu Nutze, die sie beim Deutschlernen unterstützen können, z.B. Lernapps, Podcasts zum Deutschhören, Artikel- und Wortschatztrainer oder Zusatzübungen auf Online-Lernplattformen wie learningapps.org.

Die Teilnehmenden gestalteten dieses Jahr auch eigene Inhalte, wie beispielsweise einen Podcast anlässlich des Weltfrauentags oder Audioaufnahmen, die im Rahmen der 40-Jahre-Peregrina Jubiläumsschrift entstanden, welche auf der Vereinshomepage abrufbar sind.

Integrierte Bildungs- und Sozialberatung

Bei Bedarf können Teilnehmerinnen die Sozial- und Bildungsberatung, aber auch sonstige Beratungsangebote von Peregrina in Anspruch nehmen. Die Beraterinnen unterstützen und informieren bei Fragen rund um Wohnen, Arbeit, Familie, Aus- und Weiterbildung oder Sozialleistungen.

Die Bildungsberatung dient auch der Nachhaltigkeit der im Rahmen dieses Projekts umgesetzten Bildungsarbeit. Sie bietet den Frauen durch breite Kooperationen umfassende Informationen über weitere Aus- oder Fortbildungsmöglichkeiten an und unterstützt bei arbeitsmarktpolitischen Hürden.

Zu Semesterbeginn werden die Teilnehmerinnen mit den Beratungsbereichen bzw. den Beraterinnen von Peregrina vertraut gemacht. Dies erfolgt durch eine kurze persönliche Vorstellung in den Kursen durch die Beraterinnen selbst, mithilfe von didaktisierten Informationsblättern zu den verschiedenen Beratungsbereichen oder insbesondere bei Anfängerinnen durch ein kurzes Aufsuchen und Kennenlernen der Beraterinnen in der Gruppe.

Kinderbetreuung

Frauen, die in Peregrina einen Kurs besuchen, haben die Möglichkeit ihr/e Kind/er (im Alter zwischen einem und sechs Jahren) während der Kurszeiten in die Kindergruppe des Vereins zu bringen, wo sich zwei Kinderbetreuerinnen um deren Wohl kümmern. Betreut werden die Kinder in einem großen Raum, der auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Im Jahr 2024 wurden in den Basisbildungskursen insgesamt **45 Kinderbetreuungsplätze** zur Verfügung gestellt.

Praktika, Vernetzungen und Kooperationen 2024

Peregrina hat sich im Jahr 2024 wieder bereiterklärt, dem Studiengang DAF-DAZ der Universität Wien als Hospitationsstelle zur Verfügung zu stehen. Eine Studentin konnte unter Begleitung zweier Kolleginnen ihr Hospitationspraktikum im Umfang von 12 Stunden im November und Dezember in verschiedenen Kursgruppen absolvieren. Darüber hinaus konnten wir vier weiteren Personen in Ausbildung (Lehrgang Basisbildung, div. DAF/DAZ Lehrgänge) im Rahmen von einzelnen Hospitationstagen Einblick in das Kursgeschehen und in die Arbeit von und in Peregrina bieten.

Daneben ergaben sich im Rahmen von Exkursionen z.B. zur Müllverbrennungsanlage Spittelau und Vernetzungstreffen z.B. mit dem Projekt Elternraum, interessante inhaltliche Kooperationen von denen sowohl die Teilnehmenden als auch die Kursleiterinnen profitieren konnten. Auch Peregrinas eigene Angebote boten abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Weiterlernen wie beispielsweise die Workshops zu Erste Hilfe, Selbstverteidigung und Kommunikation im Öffentlichen Raum, sowie die Klimaschutz-Workshops mit Tipps und Austausch zum Energie- und damit verbunden Geldsparen.

Im Zuge der Nationalratswahlen im Herbst 2024 legte Peregrina einen Schwerpunkt auf Politische Bildung. Fortgeschrittene Gruppen besuchten am Internationalen Tag der Demokratie einen Workshop zu Demokratiebildung von Europify in der Simmeringer Bücherei. Gleichzeitig beteiligte sich Peregrina mit einer Wahlaktion an der Pass Egal Wahl 2024. Die Kursgruppen setzten sich mit dem Wahlprogramm der Parteien, mit dem Wahlsystem und den Auswirkungen durch die Wahlausschlüsse in Österreich auseinander. Alle Interessierten konnten ihre Stimme im Peregrina Wahllokal abgeben, ihre politische Haltung zum Ausdruck bringen und auf den Umstand hinweisen, dass sie von politischer Mitbestimmung ausgeschlossen sind.

2024 feierte der Verein sein 40-jähriges Bestehen und Wirken. Die Kursteilnehmerinnen wurden nicht nur zum großen Jubiläumsfest in der Wiener Szene zum Mitfeiern eingeladen. Einige von ihnen gestalteten den Hauptprogrammpunkt des Abends mit, nämlich, eine mehrsprachige Lesung aus der eigens dafür zusammengestellten Jubiläumsschrift mit Beiträgen (unter anderem) von aktuellen und ehemaligen Kursteilnehmerinnen.

Bei den regelmäßig stattfindenden Vernetzungstreffen des Netzwerks Sprachenrechte tauschen sich Kursleiter*innen mit anderen im Bildungsbereich tätigen Kolleg*innen zu sprachenpolitischen Themen aus. Ebenso ist Peregrina beim Forum Basisbildung durch eine Kollegin vertreten. Im vergangenen Jahr koordinierte das Forum das gemeinsame Vorgehen von teilnehmenden Projektträger*innen bezüglich der prekären Finanzierungs- und Planungssituation von Basisbildungskursen.

Rückblick & Ausblick

Der Bedarf an Basisbildungskursen, die sich an der Lebensrealität von Frauen mit Kindern und dabei insbesondere an Frauen mit weniger schulischer Lernerfahrung oder mit unterbrochenen Bildungsbiographien orientieren, ist ungebrochen hoch. Dies lässt sich an den langen Wartelisten für Kursplätze und den vielen telefonischen, wie persönlichen Anfragen und dem Beratungsbedarf von Interessentinnen ablesen.

Umso erfreulicher ist die Zusage über die Finanzierung des Basisbildungsangebots von Peregrina von 2025 bis Ende 2028. Auf den ersten Blick bietet dies den langersehnten und notwendigen Rahmen zur qualitätsvollen und zielgruppenadäquaten Umsetzung der Kurse. Bei genauerer Betrachtung ist jedoch zu erwarten, dass die zugesagten Mittel bereits ab dem Jahr 2026 nicht mehr die inflationsangepassten Gehälter, Miet- und Energiekosten decken können, wodurch es, ohne weitere Intervention zugunsten der Projektträger*innen, indirekt zu Kürzungen des Bildungsangebots kommen wird. Dass es sich hierbei um keinen Einzelfall handelt, sondern auch andere Projektträger*innen von dieser Entwicklung betroffen sein werden, steigert die Brisanz der Lage.

Driften Angebot und Nachfrage weiter auseinander, sind weder die bildungspolitischen noch die sozialen Ziele, die mit der Umsetzung der Kurse einhergehen, erreichbar. Das Versprechen, dass Bildung zu besseren Zugangschancen zum Arbeitsmarkt und zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe führt, bedingt die strukturelle Sicherstellung kostenloser Bildungsangebote in Österreich insbesondere für von Armut und Ausgrenzung bedrohte oder betroffene Menschen.

III. PROJEKTE

KLIMASCHUTZ UND KOSTENREDUZIERUNG FORTBILDUNGSMAßNAHMEN MIT MIGRANTINNEN (05/2023 – 04/2025)

„Es hat mir beim Workshop gefallen, dass wir die Welt schützen und Geld sparen können."
Workshopteilnehmerin

Im vorliegenden Projekt werden Migrantinnen sowohl in Workshops als auch in sozialen Medien Grundlagen des Klimawandels und Klimaschutzmaßnahmen für den Alltag vermittelt. Diese tragen einerseits zur CO2-Reduktion bei, andererseits aber auch zu Kosteneinsparungen und zur Förderung der Gesundheit. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (bmk). Die Teilnehmenden sollen sich Wissen aneignen, Erfahrungen austauschen und motiviert werden, das Erlernte an Verwandte und Bekannte weiterzugeben sowie sich bei Bedarf an Umwelteinrichtungen zu wenden. Weitere Bestandteile des Projekts sind Recherchen über aktuelle Studien und Projekte zum Thema, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Für den gesamten Projektzeitraum von zwei Jahren sind 33 Workshops geplant, 2024 wurden **16 Workshops** durchgeführt. Es nahmen jeweils zwischen 7 und 18 Personen teil, insgesamt waren das **183 Teilnehmerinnen** aus vier Kontinenten. Neun Veranstaltungen fanden in Deutsch- oder Basisbildungskursen statt, zwei in Frauencafés, eine im Rahmen eines Finanzkompetenzkurses, eine in einem Berufsorientierungskurs und eine in einer Flüchtlingseinrichtung, weitere zwei online.

Das Themenspektrum ist breit: Sowohl Kooperationspartner*innen als auch Teilnehmende können mitbestimmen, welche Inhalte in ihrem Workshop behandelt werden. Das größte Interesse bestand in diesem Projektzeitraum an den Themen nachhaltige Ernährung, urbanes Gärtnern, Upcycling, Fahrrad fahren, Second-Hand-Einkauf ebenso wie an Tipps zum kostensparenden Kühlen und Heizen. Auch Klimagerechtigkeit ist für die Frauen ein ganz wichtiges Thema, da viele von ihnen in heißen Ländern aufgewachsen sind, die stark von der Erderwärmung betroffen sind und jetzt in einem Land leben, das wesentlich den Klimawandel mitverursacht. In die Workshops fließen immer aktuelle Ereignisse mit ein: im Hitzerekordsommer wurde deutlich unmittelbarer über den Umgang mit Klimawandel diskutiert, die Überschwemmungen im Herbst haben auch bei den Teilnehmerinnen das Bewusstsein für die Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen geschärft.

Die Bildungsmaßnahmen wurden in Einfacher Sprache und bei Bedarf auch mehrsprachig, d.h. mit Übersetzungen ins Englische und Arabische durchgeführt. Die Arbeit mit Videos und Bildern, der gegenseitige Austausch sowie die Miteinbeziehung der persönlichen Erfahrungen und des kulturspezifischen Wissens der Teilnehmerinnen waren wichtige Methoden, die in diesem Projekt umgesetzt wurden. Die Erfahrungen, Materialien und Videos der Projekte der vorangegangenen Jahre sehr dabei sehr hilfreich.

Mit den Projektpartner*innen von Umwelteinrichtungen, Bildungsinstituten und Migrant*innenvereinen (die Umweltberatung, Verein für Konsumenteninformation, Frauentreff Piramidops, Integrationshaus und ABZ*Austria) sind wir laufend im Austausch.

Um Multiplikationseffekte zu erreichen, wurde ein Youtube Kanal (https://www.youtube.com/@PeregrinaMigrantinnenNGO) mit unseren Klimaschutzvideos eingerichtet. Die Teilnehmenden werden motiviert, die im Workshop erhaltenen Informationen an Menschen in ihrem sozialen Umfeld weiterzugeben, durch persönliche Berichte, mit Broschüren und über soziale Medien. 2024 nahmen wir an zahlreichen Veranstaltungen teil, wo das vorliegende Projekt beworben wurde, z.B. beim 8. Klimadialog, beim SDG Watch Mitgliederfrühstück oder bei einer „Walk and Talk“ Veranstaltung der Gebietsbetreuung in Simmering. Ebenso wird das Projekt auf unserer Homepage präsentiert: https://www.peregrina.at/workshops-mit-migrantinnen-gesund-leben-geld-sparen-klima-schuetzen-2/.

In den verbleibenden Monaten des Projekts 2025 soll der Austausch zum Thema Kosten Sparen mit der Sozialberatung von Peregrina sowie mit Schuldnerberatungsstellen intensiviert werden. Kleidertauschpartys, Gemeinschaftsgärten, Reparatur Cafés oder Nähwerkstätten stießen bei den Frauen auf großes Interesse, daher ist auch in diese Richtung noch Weitervernetzung geplant. Der Austausch mit den Teilnehmenden zeigt auch, dass es bei aller Dringlichkeit des Themas auch Möglichkeiten gibt, Klimaschutzmaßnahmen mit dem Kennenlernen von neuen Leuten, handwerklichen Fähigkeiten und Lebensfreude zu verbinden.

„Heute [beim Workshop] habe ich mich sehr gut gefühlt. Ich interessiere mich für sehr für Kleidung. Ich habe gelernt, dass ich Kleider tauschen kann.“
Workshopteilnehmerin

Klimafitte Karrieren – neue Zukunftsperspektiven für Migrantinnen (10/2022 bis 09/2024)

„Green Job ist unser heutiger Job und auch für unsere Zukunft. Beim Green Job verdient man viel und hat auch bessere Chancen.“ Masarra Bashir, Klientin der Green Job Beratung in Peregrina

Das wichtigste Ziel dieses zweijährigen vom bmk geförderten Projekts war an Green Jobs interessierte Migrantinnen mit Unternehmen und Ausbildungsstätten der Umweltökonomie zusammenzubringen. Einerseits stellen klimafitte Jobs eine Zukunftsperspektive für Migrantinnen dar, andererseits leisten sie auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Vor allem Zukunftsbranchen wie Mobilität, Energie- und Kreislaufwirtschaft, in denen Frauen noch nicht stark vertreten sind, standen bei diesem Projekt im Fokus. Es beinhaltete zunächst eine umfangreiche Recherche zum aktuellen Informationsstand und eine Umfrage mit 48 Frauen. (Beides bereits 2023 abgeschlossen.)

Im Berichtsjahr wurden unterschiedlichste Maßnahmen umgesetzt. Einerseits wurden Gruppeninfoveranstaltungen zu Green Jobs durchgeführt. Daran nahmen insgesamt 55 Frauen teil. Ebenso wurde individuelle Bildungs- und Berufsberatung für klimafitte Jobs angeboten. Diese nahmen im

Berichtszeitraum 25 Frauen in Anspruch. Die wichtigsten Beratungsthemen waren Berufsorientierung und Ausbildungs- und Weiterbildungssuche und Unterstützung bei Bewerbungen.

Außerdem war die Vernetzung mit Betrieben und Ausbildungs- und Beratungseinrichtungen sowie mit anderen Migrant*innenorganisationen ein wichtiger Teil des Projekts. Der im Vorjahr begonnene Projektaustausch mit unterschiedlichen Einrichtungen und Betrieben, wie z.B. ARA, Wiener Linien, MA 42 oder Wien Energie, wurde fortgesetzt.

Weiters wurden Materialien für die Bildungs- und Berufsberatung produziert, ganz wesentlich unsere Berufskarten für 60 unterschiedliche Green Jobs mit Fotos von Frauen im Job und in Einfacher Sprache. Diese können auf der Website heruntergeladen oder kostenpflichtig in Kartenform bestellt werden. (https://www.peregrina.at/wp-content/uploads/2024/09/WORKSHOPKARTEN2402-web2.pdf) Sie stießen bei verschiedenen Einrichtungen wie etwa dem ABZ*Austria oder der Bildungsberatung NÖ auf großes Interesse.

Im Berichtzeitraum fand auch die Produktion eines zehnminütigen Videos mit Role-Models statt. Dabei erzählen drei Protagonistinnen, warum sie einen Green Job gewählt haben, welche Hürden sie überwinden mussten, welche Unterstützung sie erhalten, warum ihnen Klimaschutz wichtig ist und was sie sich für die Zukunft wünschen. (https://www.youtube.com/watch?v=fFhL82CpGRI&t=24s)

Das Projekt wurde in diesem Jahr über unsere Social-Media-Kanäle und bei mehreren Veranstaltungen beworben, z.B. bei der Euroguidance Tagung des ÖAD, beim Svato Dialog von Thara, beim Technik Tratsch der FH Vorarlberg und bei der Just Transition Konferenz des bmk. Ebenso wird das Projekt auf unserer Homepage präsentiert: https://www.peregrina.at/klimafitte-karrieren-neue-zukunftsperspektiven-fuer-migrantinnen/. Zu Projektende wurde eine Abschlussveranstaltung mit Präsentation des Role-Models-Video bei Peregrina veranstaltet, zu der Kooperationspartner*innen, am Projekt Interessierte und die Protagonistinnen des Films eingeladen wurden.

Inklusive unsers Online-Auftritts kann davon ausgegangen werden, dass wir über 1000 Personen mit diesem Projekt erreicht haben. Die rege Nachfrage und positiven Rückmeldungen zeigten, dass das Thema Green Jobs hochaktuell und bedeutend für den Klimaschutz ist. Das Projekt wurde im Oktober 2024 abgeschlossen. Aufgrund des großen Interesses haben wir um Fortsetzung angesucht, die erfreulicherweise genehmigt wurde (siehe unten).

„Ich bin das erste Mädchen in unserer Familie in diesem Bereich, meine Schwester ist die zweite, meine Eltern unterstützen uns sehr und sie sind zufrieden. Weil ich glücklich bin, sind sie auch glücklich.“
Alaa Bota, in Ausbildung bei Ökobooster als Elektrotechnikerin

Klimafitte Karrieren für Migrantinnen – Schwerpunkt Mobilität: Bitte Einsteigen! (10/2024 bis 09/2026)

Im oben beschriebenen abgeschlossenen Projekt wurde das Interesse von Migrantinnen an klimafitten Jobs aufgezeigt ebenso wie der Bedarf an Arbeitskräften in der Green Economy. Dabei wurde aber ebenso ersichtlich, dass es noch viele Hürden gibt, die Migrantinnen auf ihrem Weg zum Green Job überwinden müssen. Sprachbarrieren, mangelnde Kenntnisse über den österreichischen Arbeitsmarkt, nicht ausreichende green skills, mangelndes Selbstvertrauen durch Rassismus-Erfahrungen, fehlende Bewerbungskompetenzen sind nur einige Beispiele dafür.

Zu Peregrina kommen vor allem Frauen, die Deutschkenntnisse erwerben wollen, die Unterstützung benötigen und die sich oft in einer prekären Lebenslage befinden. Migrantinnen bringen aber ebenso viele Potentiale mit, die nicht ungenützt bleiben sollten, etwa im Herkunftsland erworbene Qualifikationen, Flexibilität bei Berufswechsel, Offenheit für Veränderungen oder Mehrsprachigkeit.

Mit verschiedenen Maßnahmen wird daher auch in diesem Nachfolgeprojekt versucht, Migrantinnen den Einstieg in Green Jobs zu erleichtern. Da nachhaltige Mobilitätsberufe sowohl von zugewanderten Frauen als auch von Betrieben wie Wiener Linien oder ÖBB derzeit stark nachgefragt sind und Peregrina mit dieser Branche durch das Vorgängerprojekt bereits gut vernetzt ist, setzen wir bei diesem Projekt einen diesbezüglichen Schwerpunkt.

Folgende Maßnahmen werden in diesem Projekt umgesetzt:

- Im Rahmen des Projekts wird ein Gruppentraining für Frauen mit Migrationsbiografien entwickelt, das ihnen in mehrfacher Hinsicht den Einstieg in klimafitte Karrieren erleichtert. Im Training sollen, in Kooperation mit individueller Berufsberatung, Ausbildungsmöglichkeiten für Mobilitätsberufe vorgestellt, inhaltliche Schwerpunkte und fachspezifische Begrifflichkeiten gemeinsam erarbeitet werden. Das Gruppentraining richtet sich an Migrantinnen, die Deutschkenntnisse auf B2-Niveau mitbringen und sich nun gezielt auf die Aufnahme in Ausbildungen in der Mobilitätsbranche vorbereiten möchten. Ein inhaltliches Konzept für das Training wird erarbeitet. Im Berichtszeitraum wurden diesbezüglich erste Recherchen getätigt und Kontakte zu Ansprechpartner*innen in der nachhaltigen Mobilitätsbranche geknüpft.

- Für alle an Green Jobs interessierten Migrantinnen werden Gruppeninfoveranstaltungen in Einfacher Sprache angeboten. 2024 wurden bereits **zwei Infoveranstaltungen** durchgeführt und **27 Frauen** haben daran teilgenommen.

- Begleitende individuelle Bildungs- und Berufsberatung für klimafitte Jobs (auf Deutsch, Türkisch, Arabisch und Englisch) ist ebenso Teil des Projekts. Diese Maßnahme wird auch in Form von Beratung im Gehen oder online angeboten und hat bereits begonnen.

- Die im Vorgängerprojekt gestartete Vernetzung und Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen, Betrieben und Einrichtungen, die im Bereich Klimaschutz und der Klimaanpassung arbeiten, wird fortgeführt. Bei Einrichtungen und Betrieben der Umweltökonomie (z.B. ÖBB, Salzburger Verkehrsverbund, Umweltberatung Wien) wird dadurch das Diversity-Management gefördert und sie erhalten Unterstützung bei der Rekrutierung, Beratung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen (wie z.B. beim Frauentag im Rathaus möchten wir das Thema klimafitte Zukunftskarrieren nicht nur in Migrant*innencommunities bekannter machen, sondern auch die Erfahrungen und Kompetenzen von Migrantinnen einer breiten Öffentlichkeit zeigen. Dazu wird ein weiteres Role-Model Video von einer Migrantin, die in der nachhaltigen Mobilitätsbranche tätig ist, produziert. Das Projekt wurde Ende 2024 bereits auf unserer Website, durch Aussendungen und Infoblätter beworben (https://www.peregrina.at/klimafit-neue-zukunftsperspektiven-fuer-migrantinnen/).

Der große Vorteil dieses Projekts ist, dass wir bei allen Maßnahmen auf den Kontakten, Recherchen und Produkten des Vorgängerprojektes aufbauen können. 2025 werden die Produktion eines Rolemodel-Videos, weitere Infoveranstaltungen sowie die Entwicklung des Curriculums für das Gruppentraining im Vordergrund stehen.

Zivilcourage in Simmering (09/24-12/24)

Bereits zum zweiten Mal konnten wir im Herbst 2024 dieses von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung unter der Projektschiene " Demokratisierung / Zivilgesellschaft / Neue soziale Bewegungen " geförderte Projekt umsetzen. Insgesamt **28 Frauen** setzten sich in verschiedenen Workshops mit dem Thema Zivilcourage auseinander. Dabei wurde mittels unterschiedlicher Übungen und Rollenspiele der Begriff der Zivilcourage diskutiert und von der Gruppe definiert. Außerdem wurden persönliche Erfahrungen ausgetauscht.

Neben Input-Vorträgen und Workshops der Mitarbeiterinnen von Peregrina und ZARA (Beratungsstelle für Zivilcourage und Antirassismus-Arbeit) fand auch ein Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungstraining nach der Methode "drehungen" statt. Abgerundet wurde das Thema mit der praktischen Erfahrung eines Erste-Hilfe-Kurses des Wiener Roten Kreuz, in welchem verschiedene Notfall-Situationen nachgespielt und eingeübt wurden.

Während des mehrwöchigen Projekts war die Möglichkeit für Kinderbetreuung für Kinder im Alter zwischen 1-6 Jahren gegeben.

.

IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2024

BERATUNG

Telefonische Erreichbarkeit Mo, Mi: 12:00 bis 16:00 Uhr Di, Do: 09:00 bis 13:00 Uhr	**Öffnungszeiten für Klientinnen:** Mo-Do: 08:30 bis 16:30 Uhr Fr: 10:00 bis 16:00 Uhr

Infokontakte (persönlich, telefonisch, per E-Mail; unter 15min)	**2023→2024**
Anzahl der Infokontakte gesamt	3301→ 4119
davon telefonische Infokontakte	2150→2764
davon E-Mail-Infokontakte	744→897
davon persönliche Infokontakte	407→458
Beratungen (persönlich, telefonisch, per E-Mail; online, ab15min)	
Anzahl der Beratungskontakte gesamt	2853→3031
Anzahl der Klientinnen gesamt	1072→1409
Persönliche Beratungen	
Anzahl der Klientinnen gesamt	605→842
Anzahl der Kontakte gesamt	1820→2103
davon Rechts- und Sozialberatung	1105→1363
davon Bildungsberatung	157→176
davon Psychologische Beratung	558→564
Telefonische Beratungen	
Anzahl der Klientinnen gesamt	415→503
Anzahl der Kontakte gesamt	882→960
davon Rechts- und Sozialberatung	740→800
davon Bildungsberatung	53→86
davon Psychologische Beratung	89--<74

E-Mail-/Online-Beratungen	
Anzahl der Klientinnen gesamt	52→64
Anzahl der Kontakte gesamt	151--<144
davon Rechts- und Sozialberatung	86--<80
davon Bildungsberatung	19--19
davon Psychologische Beratung	46--<45

Gruppenangebote/Workshops/Veranstaltungen

Angebot	Anzahl	Anzahl Teilnehmende
Klimaschutzworkshops	16	183
Abschlussveranstaltung Projekt Klimafit	1	18
Informationsveranstaltungen zu Green Jobs	7	82
Bewegungstherapie - Zeit für mich	15	11
Bewegungstherapie - My space	3	8
Lehrgang Zivilcourage	6	28

Bildung

Basisbildungskurse in Peregrina

Sommersemester 2024

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten	Kursplätze
A1+/A2	Montag und Mittwoch 09:15 – 12:00	121	10
B1+	Dienstag und Donnerstag 09:15 – 12:00	121	10
A2+/B1 Intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	232	10
A2 Intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	233	11
A1	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	121	10
B1+	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	121	10
A2 intensiv (ohne KB)	Montag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	232	10
7 Kurse		**1181**	**71**

Wintersemester 2024

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten	Kursplätze
A1 intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	232	10
A2	Montag und Mittwoch 09:15 – 12:00	121	10
B1+	Dienstag und Donnerstag 09:15 – 12:00	121	10
A2 intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	234	12
A1+	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	122	11
A2 intensiv	Montag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	233	11
B1+	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	122	11
7 Kurse		**1185**	**75**

V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2024

PUBLIKATIONEN/WEBSITE/SOCIAL MEDIA

Schuberth Derya (2024): Green Job Karrieren für Migrantinnen. Video, 9.30min. gefördert vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (www.youtube.com/@PeregrinaMigrantinnenNGO)
Brock Kathrin (2024): Statement gegen Partnergewalt im Rahmen der Aktion „16 Tage gegen Gewalt“ in Kooperation mit dem Verein Balu&Du. https://www.instagram.com/reel/DDKZBsQxggi/?igsh=dTRnZTJyMm-Zvdng3
Echsel Katharina, Mkrtchian Marianna (2024): Staatsangehörigkeit, in: Frauenrechte am Prüfstand: Cedaw Schattenbericht 2024
40 Jahre Peregrina - vielstimmig.mehrsprachig
https://www.peregrina.at
https://www.facebook.com/vereinperegrina
Instagram: verein_peregrina
Youtube: www.youtube.com/@PeregrinaMigrantinnenNGO

REFERENTINNENTÄTIGKEIT

Art	TN
21.03.2024: "Sprache und Mehrsprachigkeit: Rassismuskritische Perspektiven" Internationaler Tag gegen Rassismus, Statement im Wiener Rathaus	
07.05.2024: Machtverschiebung: Umgang mit Rechtsextremismus in der Politischen Bildung, Aktionstage Politische Bildung	Ca. 40
16.05.2024: Vortrag an der FH Vorarlberg: Zeit zum Reflektieren. Was ist ein gutes Leben? Dornbirn	15
13.06.2024: „Intersektionelle Perspektiven auf die mehrsprachige Migrationsgesellschaft“, Gastvortrag im Masterstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Universität Wien	45
27.10.2024: Abschlusspräsentation des Projekts „Klimafitte Karrieren für Migrantinnen“, Peregrina	20
13.11.2024: „Gehen – die nachhaltigste Mobilität aller Zeiten“, Vortrag im Rahmen einer Nachbarschatz-Veranstaltung der Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Peregrina	20
26.11.2024: Rede im Rahmen des AK-Festaktes „60 Jahre Anwerbeabkommen“	150

Interviews

04.04.2024: Interview mit Anna Rauchecker für die Bezirkszeitung Simmering über die Arbeit von Peregrina.
10.09.2024: Expertinnen Interview mit Alberina Haxshijaha, Doktorat Studentin der Uni Wien für ihre Doktorarbeit über das Thema „Die mehrdimensionalen Diskriminierungserfahrungen von Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt“
25.11.2024: Radio Interview mit Helga Neumayer über 40 Jahre Peregrina, WUK Radio
18.12.2024: Interview mit Kim Carrington, Mitarbeiterin von „das kollektiv“ im Rahmen des EU-Projekts „ENHANCE“ (Enhancing Adult Learner‘s Voices) zum Thema „Einblicke in konkrete partizipatorische Prozesse /Projekte /Initiativen“.

Vernetzung & Kooperationen

Art	TN
15.01.2024: Austauschtreffen mit Vertreter*innen von BMBWF, Level up – Initiative Erwachsenenbildung und Basisbildungs-Kursträger*innen zur Zukunft der Basisbildung, online	Ca 40
17.01.2024: Austauschtreffen mit der Leiterin des Haus Aktiv, Peregrina	3
23.01.2024: Perspektivenaustausch-Treffen: mit Mitarbeiterinnen von AK, AMS, WAFF, MA57, MA35, MA40, MA11, MA24, AK Wien	20
25.01.2024: Teilnahme am Jour Fix des Netzwerks der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, online	Ca 20
31.01.2024: Kooperationstreffen mit verschiedenen NGOs, Elisabethstiftung	50
09.02.2024: Strategiebesprechung der Basisbildungs-Projektträger*innen österreichweit, online	ca. 25
21.02.2024: Austausch- und Vernetzungstreffen mit AK-Arbeit und Familie, ebendort	3
21.02.2024: Teilnahme an der Praxisbörse, FH Campus Wien	Ca. 450
22.02.2024: Vernetzung mit ABZ Mitarbeiterin, ebendort	2
27.02.2024: Jour Fix der Wiener Migrantinnenberatungsstellen, Lefö	8
28.02.2024: Austauschtreffen mit einer Mitarbeiterin des Kultursommer Wien, Peregrina	2
08.03.2024: Infotisch bei „Offenes Rathaus“ anlässlich des Internationalen Frauentages, Rathaus Wien	Ca. 200
12.03. 2024: Projektentwicklungstreffen mit Gender NORA aus Tschechien, CRPE aus Rumänien und MyMamy aus der Slowakei, online	6
14.03.2024: Treffen mit der Simmeringer Bezirksvertreter-Stellvertreterin Romana Miletic	3

und Landtagsabgeordneten und Gemeindesrätin Dr.in Ewa Samel, Amtshaus Simmering	
23.04.2024: Jour Fix der Wiener Migrantinnenberatungsstellen, Miteinander Lernen	8
25.04.2024: Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen von Station Wien, ebendort	3
06.05.2024: Kooperationstreffen mit Mitarbeiterinnen des bmk, ebendort	4
13.05.2024: Plenum des Netzwerks der Österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Sargfabrik Wien	Ca. 60
14.05. 2024: Teilnahme am Koordinierungs- und Vernetzungstag (Thema Gewaltschutz) des bka (Frauen), Stage 3 Event Location Wien	Ca. 200
14.05.2024: Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen vom Frauentreff Piramidops, ebendort	4
14.05.2024: Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen des Integrationshauses, ebendort	4
15.05.2024: MA 17-Tagung, 60 Jahre Migration/Gestern. Heute. Zukunft, Albert-Schweitzer-Haus Wien	Ca 100
22.05.2024: NGO-Empfang: Asyl, Integration und Diversitätspolitik, Parlament	Ca. 100
23./24.05.2024: Austauschtreffen der Leiterinnen von österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Salzburg	25
25.05.2024: Teilnahme am Festakt 20 Jahre Klagsverband, online	Ca. 100
28.05.2024: Vernetzung mit der Bezirksvorstehung Simmering, Peregrina.	7
28.05.2024: Input und Austausch zum Projekt ReIncluGen des Vereins Orient Express, ebendort	10
29.05.2024: Teilnahme am Regionalforum Simmering, Jugendzentrum Leberberg	Ca. 20
05.06.2024: Vernetzungstreffen mit Mitarbeiterinnen der Diakonie St. Pölten, ebendort	3
06.06.2024: Vernetzungstreffen mit Mitarbeiterinnen der Umweltberatung, ebendort	8
06.06.2024: Austauschtreffen- Arbeitsmarkt- Aufschwung, Diakonie Wien	25
17.06.2024: Jour Fix der Wiener Migrantinnenberatungsstellen, Orient Express	8
19.06.2024: Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen der MA 42, ebendort	6
20.06.2024: Vernetzungstreffen mit Mitarbeiterin von Verein Tralalobe, ebendort	2
25. 06.2024: Projektentwicklungstreffen: Klimabankerl, Projekt von Klimabündnis, online	4
01.07.2024: Teilnahme am 20-Jahre-Jubiläumsfest der MA 17, Wien Museum	Ca. 300
02.07.2024: Vernetzung mit Verein europify, Peregrina	3
10.07.2024: Projektentwicklungstreffen: Gebietsbetreuung: Stadteilmanagement 11 Bezirk	2
03.09.2024: Vernetzung bei „Green Skills & Green Jobs – welche Maßnahmen braucht Österreich“, Veranstaltung von Austrian Institute of Technology, Vienna, Austria	30

11.09.2024: Workshop von europify mit Kursteilnehmerinnen anlässlich des Demokratietages, Bücherei Simmering	Ca. 22
13.09.2024: Teilnahme an „Just Transition Konferenz 2024“ des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie	Ca. 200
18.09.-23.09.2024: Wahlaktion im Rahmen der Pass-Egal-Wahl 2024 in Peregrina	61
23.09.2024: Vernetzung mit Verein Blickwinkel – Workshop in Peregrina Kurs zu interaktivem Raumplanungsprojekt mit VR-Brillen, Peregrina	Ca. 16
03.10: Teilnahme an der NGO Konsultation - Wiener 10 Punkte Aktionsplan gegen Rassismus NEU / Europ. Städtekoalition gegen Rassismus, MA 17	Ca. 40
10.10.2024: 40 Jahre Peregrina – Jubläumsfest in der Szene Wien	Ca. 200
15.10.2024: Kooperationstreffen mit Green Jobs NÖ Beratung, online	5
22.10.2024: Jour Fix der Wiener Migrantinnenberatungsstellen, Peregrina	8
24.10.2024: Austauschtreffen-Arbeitsmarkt- Aufschwung, Diakonie Wien	25
06.11.2024: Austauschtreffen mit Mitarbeiter*innen des VKI und des österreichischen Umweltzeichens, ebendort	5
06.11.2024: Kooperation mit Projekt LICEAL von polis: Workshop zur Testung des im Projekt entwickelten Selbst-Einschätzungs-online-tools mit Kursteilnehmerinnen von Peregrina, ebendort	12
6.11.2024: Austauschtreffen anlässlich eines Projekts der Diakonie Frauen Beratung Wien, ebendort	31
06.11.2024. Generalversammlung und Plenum des Netzwerks der österreichischen Frauen – und Mädchenberatungsstellen, Linz	60
07.11.2024: Austauschtreffen der Leiterinnen von österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Salzburg	23
13.11.2024: Teilnahme an „Walk and Talk in Simmering” mit zwei Kursgruppen von Peregrina – ein Projekt gefördert aus dem GB* Nachbarschatz, Simmering	Ca. 25
22.11.2024: Vernetzung beim 8. Klimadialog „Reise in die Klimazukunft“ des bmk, Sophiensäle	100
26.11.2024: Teilnahme am Gewaltschutzgipfel 2024, BMI Wien	Ca. 100
27.11.2024: Vernetzungstreffen mit Mitarbeiterin von Verein „Frauen aus allen Ländern“ in Innsbruck, online	2
28.11.2024: Vernetzung beim SDGS Mitgliederfrühstück, Global 2000	25
04.12.2024: Austauschtreffen mit Mitarbeiterin von UKI, ebendort	2
09.12.2024: Teilnahme am Netzwerk Sprachenrechte, online.	Ca. 15
10.12.2024: Teilnahme an Projektpräsentation des Erasmus+ Projekts CECSOs der Caritas Stadtteilarbeit und Vernetzung, Brotfabrik (Caritas Stadtteilarbeit)	Ca. 20

10.12.2024: Jour Fix der Wr. Migrantinnenberatungsstellen, Piramidops	7
12.12.2024: Austauschtreffen mit AK und diversen NGOs, AK Wien	15
18.12.2024: Teilnahme an „Wohnen in der Krise“ Verein Thara / Volkshilfe in ega wien	35

Praktika & Hospitationen

Oktober 2024 bis November 2024, Volontärin beim Projekt: Klimaschutz und Kostenreduzierung: Fortbildungsmaßnahmen mit Migrantinnen
25.11.2024: Hospitantin im Rahmen der DaF/DaZ-Ausbildung des WIFI in Basisbildungskurs
Dezember 2024: Hospitantin im Rahmen des DAF/DAZ Masterstudiums der Universität Wien

VI. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN

Beratungsteam: Weiterentwicklung der Beratungskonzepte, Besprechung der Fallgeschichten, 2x/Monat

Kursleiterinnenteam: Erarbeitung der Kurskonzepte/ Lehrpläne, Erfahrungsaustausch, 1-2x/Monat

Forum: monatliche Informations- und Diskussionsplattform für alle Mitarbeiterinnen

Strukturtag: Evaluation bzw. Planung der Arbeitsschwerpunkte zu Jahresbeginn

Klausur: Diskussion von Grundsatzfragen und Arbeitsschwerpunkten

Vorstand: Der Vorstand besteht aus zwei zu gesamter Hand haftenden Frauen, die den Verein gemeinsam oder einzeln nach außen hin vertreten.

In Peregrina sind Psychologinnen, Juristinnen, Sozialarbeiterinnen, eine Ethnopsychologin und eine Lebens- und Sexualberaterin mit der psychologischen bzw. Rechts-, Sozial- und Bildungsberatung betraut. Die Deutschkursleiterinnen verfügen über einschlägige Studien bzw. DaF/DaZ-Ausbildungen und Ausbildungen als Basisbildungstrainerinnen. Alle Mitarbeiterinnen nehmen laufend an externen wie internen Schulungen teil.

Das Peregrina Team bestand 2024 aus **21 Mitarbeiterinnen[4]:**

Arbeitsbereich	WStd	Qualifikation
Sozialberatung	27	Diplomsozialarbeiterin
Projektentwicklung, Projektleitungen und Mitarbeit: Erasmus+-Projekt, Klimaschutzworkshops, Klimafitte Karrieren, Partizipative Forschung	21	Doktorat-Studium Psychologie/ Schwerpunkt Ethnopsychologie und Entwicklungspolitik, LG „Berufs- und Bildungswegorientierung“ an der PädAk
Projektleitung „Zivilcourage“	4 bzw. 4,5	Studium der Politikwissenschaft (BA), Diplomlehrgang zur Basisbildungstrainerin am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Basisbildungstrainerin, Mitarbeit Klimafitte Karrieren, Vereinsleitung	15 bzw. 24	Studium der deutschen Philologie, Akademielehrgang Psychodramaturgische Linguistik (PDL), Master of Arts in Intercultural Conflict Management, zertifizierte Basisbildnerin, ÖSD-Prüferin, zertifizierte ÖIF-Prüferin
Geschäftsführung, Projektleitung Basisbildung, Vereinsleitung	33	Studium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
Basisbildungstrainerin	10	Studium der Germanistik mit Schwerpunkt DaF/DaZ, Lehrgang "Interkulturelle Elternarbeit" und "Alphabetisierung und Deutsch mit Migrant*innen", zertifizierte Basisbildungstrainerin
Psychologische Beratung und Therapie (bis 8/24)	16	Studium der Psychologie, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Fortbildung "Psycho-traumatologie und traumazentrierte Psychotherapie"

[4] Nicht alle gleichzeitig beschäftigt; ohne freie Dienstnehmerinnen, ohne Werkvertragsnehmerinnen

Kinderbetreuung	12	Langjährige Erfahrung in Vorschulbetreuung und -bildung
Psychologische Beratung und Therapie (Projektleitung),	18	Doktoratsstudium Psychologie, klinische- und Gesundheitspsychologin
Kurskoordination, Basisbildung	23	Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Fernstudium "Deutsch als Fremdsprache", Diplomlehrgang "Alphabetisierung und Basisbildung mit Erwachsenen", zertifizierte Basisbildungstrainerin
Kinderbetreuung	20 bzw. 22	Ausbildungslehrgang für Betreuungspersonen in Kindergruppen
Basisbildung	18	Studium der Germanistik und Anglistik, zertifizierte Basisbildungstrainerin
Reinigung	9 bzw. 8	
Juristische Beratung, Bereichs-leitung, Vereinsleitung (ab 04/24)	27 bzw. 28	Studium der Rechtswissenschaften (laufend) Universität Wien
Psychologische Beratung (ab 10/24)	20	Studium der Psychotherapiewissenschaft, Erfahrung in psychologischer Erstbetreuung
Sozialberatung	27	Studium der Psychologie und Ethnologie an der Uni Wien
Basisbildung, Sozialberatung, Öffentlichkeitsarbeit	23	Masterstudium DaF/DaZ, Kultur- und Sozialanthropologin, zertifizierte Basisbildungs-trainerin, FH Soziales (Master)
Bildungsberatung, Sozialberatung (ab 05/24), Mitarbeit Klimafitte Karrieren	23 bzw. 27	Studium der Betriebswirtschaft, Lebens- und Sozialberaterin, Sexualpädagogin
Finanzkoordination, Administration	24	Handelsakademie
Basisbildung	18	Studium der Landschaftsplanung und – pflege, DaF/DaZ-Trainerin, ÖIF-Prüferin, Ausbildung zur Basisbildungs- und Alphabetisierungstrainerin
Basisbildung	26,5	Studium der Germanistik an der Uni Wien, Daf/Daz-Lehrgang, zertifizierte ÖSD-Prüferin, zertifizierte ÖIF-Prüferin, Ausbildung zur Basisbildungstrainerin (laufend)

Im Jahr 2024 haben die Peregrina- Mitarbeiterinnen folgende Fortbildungen besucht:

05.-06.03.204: Rechtsseminar „Gegen Gewalt an Frauen handeln“ für Mitarbeiterinnen von Fraueneinrichtung, Wien
19.01.2024: Schulung zu Berichtswesen und Abrechnung esf-kofinanzierter Projekte der Basisbildung in der Datenbank IDEA, online
06.03.2024: „Ein gutes Leben für alle! Frauen denken Alternativen.“, Veranstaltung der VHS Urania und

der AK
15.03.2024: Workshop „Lernstrategien in der Basis- und Erwachsenenbildung“, Orient Express.
04.04.2024: Online Veranstaltung „Professionelle Nähe und Distanz in der Basisbildung“, bifeb
05.04.2024: Workshop „Lernstrategien in der Basis- und Erwachsenenbildung“, Orient Express, 2. Teil.
17./ 18./ 25.04.2024: Lehrgang zur Energie-Führerschein-Coach in der UMWELTBERATUNG Wien
19.4.2024: Einführung in die Leichte und Einfache Sprache, Verein EfEU, Frauenhetz Wien
12.04.2024: Workshop „Einführung in die Leichte und Einfache Sprache“, Verein EfEU.
23. 04.2024: Vortrag „Für den Wandel Sorgen – Zusammenhänge zwischen Geschlecht und Klima“, Frauenservice Graz, online
10. 09.2024: Roma Kultur Workshop, Thara. Bildungs- und Berufsberatung
18.09.2024/02.12.2024: Workshop von Level up zum Monitoring in der IDEA-Datenbank, online
04./05.11.2024: Workshop zum Thema „Mental Load und wirklich gleichberechtigte Elternschaft“, Wien
05.11.2024: Nachhaltiger Mobilitätstag des BMWA, Zell am See
14.11.2024: Euroguidance Fachtagung „Das Potenzial von Künstlicher Intelligenz in der Bildungs- und Berufsberatung“, Kardinal König Haus
4./5.12.2024: DeMOOC: Ausschlüsse konkret – Was verhindert demokratische Teilhabe? Online-Kurs, Demokratiezentrum Wien
9./10.12.2024: Fachtagung Diversitätsbewusste Erwachsenenbildung, Bifeb
18.12.2024: Wohnen in der Krise – Was tun gegen steigende Mieten und Mietschulden? Dialogrunde Thara, ega: frauen im zentrum

VII. AUSBLICK

Im Jahr 2025 werden wir zwei neue Projekte durchführen können.

Im Rahmen des von Shift – Basiskultur Wien geförderten Projekts „InterWienieren“ werden wir als Fantasia Migranta im Wiener Wahlkampf mitmischen und ein Manifest der Nicht-Adressierten veröffentlichen. Unsere Spitzenkandidatin Akosua Ngozi Adichie ist eine engagierte Migrantin, die sich für eine gerechtere und inklusivere Zukunft für Wien einsetzt. Sie freut sich schon auf ihren Wahlsieg.

Das ebenfalls neue Projekt „Green Skills in der Kreislaufwirtschaft“, gefördert vom BMBWF beinhaltet zwei Fachsprachkurse sowie Berufsorientierung im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Aufgrund der späten Zusage war zwar die Abstimmung mit unseren sonstigen Angeboten und der spontan-flexible Personaleinsatz herausfordernd. Inhaltlich freuen wir uns aber jedenfalls auf die Umsetzung.

Aufgrund einer Budgeterhöhung seitens der Stadt Wien – MA 57 können wir ab 2025 12 Wochenstunden in Farsi-sprachiger Sozialberatung anbieten und so unseren Beratungsbereich leicht ausbauen.

Erfreulich ist auch, dass unser Angebot an Basisbildungskursen 2025 ausgebaut werden kann und vertraglich bis 2028 gesichert scheint. Problematisch ist hierbei jedoch, dass die Standardeinheitskosten nicht entsprechend der Inflation angepasst werden und höhere Infrastrukturkosten in Ballungsräumen wie Wien nicht berücksichtigt werden. Dadurch wird spätestens 2026 eine budgetäre Abdeckung nicht mehr möglich sein, wodurch Einschränkungen bzw. Einstellungen des Angebots zu befürchten sind.

Dazu kommen 2025 noch Unsicherheiten bei unseren durch Bundesmittel finanzierte Förderschienen. So steht zum Zeitpunkt der Berichterstellung etwa die Höhe der Fördermittel für die Frauenservicestelle noch nicht fest. Auch ob unsere bewährten und stark nachgefragten Klimaschutzworkshops nach Mai 2025 noch fortgesetzt werden können, wissen wir noch nicht.

Dies ist für uns aber nichts Ungewöhnliches und wir hoffen, auch 2025 budgetär ausgeglichen und ohne Personalstunden kürzen zu müssen, arbeiten können.

Große Sorge bereitet uns hingegen die Situation unserer Klientinnen. Steigende Armut infolge multipler Krisen (siehe auch Rückblicke in den einzelnen Bereichen weiter oben), Ausgrenzung infolge Stereotypisierung und Kriminalisierung ganzer Bevölkerungsgruppen aufgrund von Herkunft und /oder Religion, das Ansteigen von rassistisch motivierten Übergriffen - all dies führt natürlich zu einem gesteigerten Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Wir mussten bereits im Berichtsjahr aufgrund der extremen Überlastung unserer Beraterinnen zeitweise Aufnahmestopps verhängen. Wir fürchten, dass sich das auch 2025 so fortsetzt und es teilweise zu langen Wartezeiten in der Beratung kommen wird.

Peregrina wird gefördert durch:

Stadt Wien | Frauenservice Wien	Stadt Wien | Integration und Diversität
Bundeskanzleramt	Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds	Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
	pb österreichische gesellschaft für politische bildung
ÖNB	LICHT INS DUNKEL